

## INHALT

## IM FOKUS

Regula Zwahlen

- 3 **Eine Dekade mit Patriarch Kirill (2009–2019)**

4 **RUNDSCHAU**

## MEDIEN

Gemma Pörzgen

- 6 **Schatten auf der Pressefreiheit in Europa**

Jakub Górnicki

- 8 **Frischer Wind in der polnischen Medienlandschaft**

Andrej Školkay

- 10 **Slowakei: Journalistenmord als Wendepunkt**

Márton Gergely

- 12 **Das tägliche Verungarnen**

Una Hajdari

- 14 **Eine Geisel der Politik: Die serbische Medienszene in der Ära Vučić**

Milica Bogdanović

- 16 **Unter wirtschaftlichem und politischem Druck: Medien in Montenegro**

Serbeze Haxhijaj

- 18 **Medien in Kosovo: Politische Einflussnahme und Drohungen**

Andrej Richter

- 20 **Gesetze und Strategien zur Medienfreiheit im postsowjetischen Raum**

Olga Dovbysh

- 24 **Stabile Staatsaufträge für russische Regionalmedien**

Olena Golub

- 26 **Auftragsjournalismus und Meinungsbildung in der Ukraine**

## PROJEKTBERICHT

Regula Spalinger, Elena Lepeschonok, Alexandra Starostenko und Milena Bojku

- 28 **„Mit Wort und Tat“: Russlands erste Anlaufstelle für Witwen**

## BUCHBESPRECHUNGEN

Andreas Kappeler

- 30 **Ungleiche Brüder**

Tobias Flessenkemper, Nicolas Moll (Hg.)

**Das politische System Bosnien und Herzegowinas**

Randall A. Poole, Paul W. Werth (eds.)

- 31 **Religious Freedom in Modern Russia**

Anna Sanina

**Patriotic Education in Contemporary Russia**
**Liebe Leserin  
Lieber Leser**

*Um die Medienfreiheit in Europa steht es nicht zum Besten. Laut der jährlichen Rangliste der Pressefreiheit von Reporter ohne Grenzen hat sich 2018 in keiner anderen Weltregion die Situation der Medien so sehr verschlechtert wie in Europa. Vier der fünf größten Absteiger liegen in Europa: Malta, Tschechien, die Slowakei und Serbien. Verbale Angriffe auf Journalisten durch Regierungen und Politiker, ein feindseliges Klima für die Berichterstattung, Drohungen und gewalttätige Übergriffe, juristische Verfolgung Medienschaffender und regierungsnahe Oligarchen als Medieneigentümer sind nur einige Elemente, die der Pressefreiheit schaden. Aufsehenerregende Fälle wie die Ermordung des slowakischen Investigativjournalisten Ján Kuciak oder die Verurteilung Jovo Martinovićs in Montenegro aufgrund von berufsbedingten Kontakten in die Unterwelt illustrieren diese beunruhigenden Entwicklungen.*

*Nachdem wir uns schon 2015 mit Medien in Osteuropa befasst haben (RGOW 10/2015), nehmen wir in dieser Ausgabe erneut die Situation von Medien und Medienfreiheit in einer Reihe osteuropäischer Staaten in den Blick. In der Slowakei, die im Ranking um zehn Plätze zurückgefallen ist, erschütterte der Mord an Ján Kuciak die Gesellschaft und führte zum Rücktritt des Ministerpräsidenten. Während der Mord Politik und Gesellschaft verändert habe, sei es aber in den slowakischen Medien selbst zu keinen strukturellen Veränderungen gekommen, resümiert Andrej Školkay. Im anderen großen Absteiger der Region – Serbien – behaupten sich trotz aller Schwierigkeiten einige unabhängige Medien, wie Una Hajdari ausführt. Zwar hätten sie eine begrenzte Reichweite und müssten mit der Desinformation durch regierungsnahe Medien konkurrieren, aber die sozialen Medien spielten hier eine korrigierende Rolle. Tatsächlich gibt es auch positive Entwicklungen, so in Polen, wo Jakub Górnicki in den letzten Jahren eine zunehmende Popularität neuer, unabhängiger Medieninitiativen feststellt.*

*In der Ukraine sind viele Medien in der Hand von Oligarchen und werden von diesen zu ihrem Vorteil genutzt. Ein weiteres verbreitetes Phänomen seien sog. Jeans, wie Olena Golub erklärt. Dabei handelt es sich um nicht ausgewiesene Werbung, verfasst von Journalisten oder von Pressediensten, in denen der zahlende Auftraggeber oder dessen Produkt vorteilhaft dargestellt würden. Zahlreiche Jeans in Internetmedien konnten der Ukrainischen Orthodoxen Kirche zugeordnet werden, die so ihr patriotisches Image aufzubessern versucht habe.*

*Alle Autorinnen und Autoren kommen zu dem Fazit, dass die Entwicklung des politischen Systems und der Zustand der Medienfreiheit letztlich Hand in Hand gehen. Wo die Demokratie abgebaut wird, stirbt auch die Pressefreiheit.*

Natalija Zenger

Natalija Zenger

Die Zeitschrift RGOW wird vom Institut G2W, Ökumenisches Forum für Glauben, Religion und Gesellschaft herausgegeben, das vom gleichnamigen Verein getragen wird.

© Nachdruck von Texten und Übernahme von Bildern nur mit Genehmigung der Redaktion.